

Jahresbericht 2012 der AG Handschriften zuhanden des BIS

An der Jahrestagung der Arbeitsgruppe Handschriften am 26. April 2011 in der Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg nahmen 12 Vertreterinnen und Vertreter aus Handschriftenabteilungen und Sondersammlungen teil.

Nach der freundlichen Begrüssung durch Herr Martin Good, Leiter der BCU Fribourg, wurden in der Vormittagssitzung Projekte von allgemeinem Interesse vorgestellt und besprochen, wobei die Handschriftenerschliessung im Zentrum stand.

- Romain Jurot und Nicole Zay (BCU) berichteten über Ihre positiven Erfahrungen mit dem Modul "Archives Management System" (AMS) zur Aufnahme von neuzeitlichen handschriftlichen Beständen, vor allem Nachlässen, in den RERO Gesamtkatalog. In einer Power-Point Präsentation stellt Nicole Zay das Modul und die Arbeitsabläufe sowie die Recherche-Oberfläche im OPAC vor.
- Ernst Tresp, Präsident des Kuratoriums *Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz* informierte über das neue Projekt des Katalogs der mittelalterlichen Handschriften des Luzerner Franziskanerklosters St. Maria in der Au, die der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern und dem Staatsarchiv Luzern gehören, durch Peter Kamber und Mikkel Mangold. Als neue Kuratoriums-Mitglieder wurden Carmen Cardelle de Hartmann und Rudolf Gamper gewählt. Die Website des Kuratorium „www.codices.ch“ bietet einen in loser Folge erscheinenden Newsletter „novissima“ an, den man abonnieren kann.
- Ernst Tresp orientierte auch über die Fortschritte im Projekt „e-codices“, das international auf grosses Interesse stösst. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2012 1000 Handschriften im Netz zugänglich zu machen.
- Ueli Dill berichtete über die Entwicklung des Verbundkatalogs „Handschriften, Archivbestände, Nachlässe“ (HAN). Die Projektphase ist abgeschlossen, der Verbundkatalog geht in die Betriebsphase über. Das Regelwerk zur Katalogisierung von Buchhandschriften in HAN ist in Arbeit und soll 2012 abgeschlossen werden.
- Rudolf Gamper stellte, stellvertretend für Florian Mittenhuber, der verhindert war, die Benutzeroberfläche des neuen Online-Katalogs der Burgerbibliothek Bern vor.
- Die Handschriftenbestände in Schweizer Bibliotheken werden in der Schweizerischen Bibliotheksstatistik nicht aussagekräftig ausgewiesen, bzw. die Statistik täuscht über die tatsächlichen Dimensionen der Bestände hinweg. Grund für dieses Problem: Es gibt keine überzeugende Definition, was eine Handschrift ist, bzw. nach welchen Kriterien gezählt wird. Nach einer kontroversen Diskussion beschloss die Mehrheit, eine kleine Arbeitsgruppe einzusetzen, die in der nächsten Jahresversammlung

Vorschläge zu einer besseren Erfassung der Handschriftenbestände vorlegen soll.
Gewählt werden Peter Kamber und Rudolf Gamper.

Einen wichtigen Teil der gegenseitigen Information bilden die Berichte über eigene Vorhaben aus den Bibliotheken.

Am Nachmittag fand eine von Romain Jurot organisierte Führung im Musée statt, wobei die Demonstration der historischen Setzmaschinen auf besonders grosses Interesse stiess.

April 2013
Rudolf Gamper
Präsident der AG Handschriften,